

Militärsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

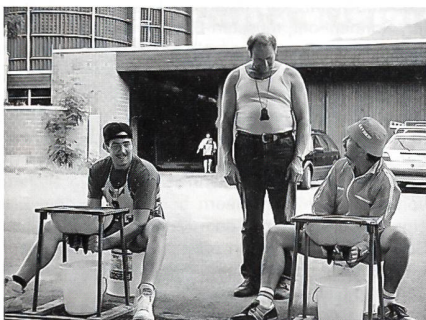
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Teilnehmergruppe beim Lesen des spiegelverkehrt geschriebenen und auf dem Kopf stehenden «Fahrbefehls».



Wettmelken, für viele eine völlig unbekannte Wettkampfdisziplin.

die Schiesskünste mit Luftgewehren erprobt. Die Resultate fielen allesamt recht hoch aus. Auf Posten 7, auf dem Hof von N Barmettler, Neuheim, warteten die letzten beiden Aufgaben auf die Teilnehmer. Beim Wettmelken bekam manch einer den Krampf in den Fingern, und beim Notieren von zusammengesetzten Worten mit dem Wort «Milch» rauchte manch einem der Kopf, weil ihm plötzlich nichts mehr dazu einfiel. Um 20 Uhr konnte dann vor dem Dessert zur Rangverkündigung geschritten werden. Als Sieger der Velo-Olympiade 1995 konnte die für die Trainvereingung gestartete Patrouille mit Josef Scheuber, Markus Liem, Othmar Blättler und Josef Vogel aufgerufen werden. Auf Rang 2 klassierte sich die Patrouille von Remo Kuster, Heidi Ettlin, Christoph Halter und Adrian Gasser. Auf Rang 3 folgte dann Familie Durrer mit Markus, Anna, Patrick und Cyrill. Am 17. August 1996 ist die nächste Olympiade geplant.



Besuch des UOV Andelfingen im Eisenbergwerk Gonzen

Auf den Spuren des Erzabbaus

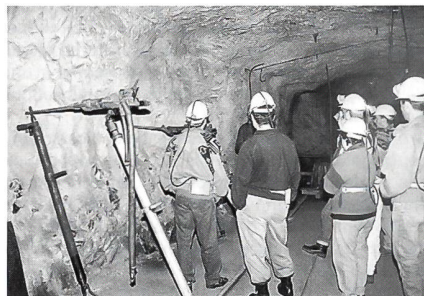
Von Roland Müller, Benken

Der Unteroffiziersverein Andelfingen besuchte kürzlich das Eisenbergwerk Gonzen. Auf dem beeindruckenden, rund dreistündigen Rundgang durch die Stollen, Galerien und Aufgänge erhielt man einen umfassenden Einblick von der Eisenerzgewinnung in der Schweiz.

Schon seit längerem beabsichtigte der Unteroffiziersverein Andelfingen, das Eisenbergwerk am Gonzen zu besuchen. Kürzlich fuhr nun eine stattliche Schar an einem frühen Samstagmorgen mit der Bahn nach Sargans, um dem besonderen Museum einen Besuch abzustatten. Mit einem kurzen Fussmarsch erreicht man den Ausgangspunkt für den rund dreistündigen Rundgang durch einen kleinen Teil des Bergwerkes.



Der UOV Andelfingen besuchte ...



... das ehemalige Eisenbergwerk Gonzen bei Sargans.

Nach der Ausrüstung mit Helm und Lampe werden die Besucher mit der Stollenbahn durch den Basisstollen ebenerdig zwei Kilometer tief in das Innere des 1820 Meter hohen Gonzen gefahren. Im Bahnhof, mitten im Berg bei angenehmen 13 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 80 bis 90 Prozent, herrschte ein angenehmes Klima. Mit einem Film wurden dann die Besucher auf die einstige Eisenerzgewinnung eingestimmt. In einer Diaschau erfolgt ein geschichtlicher Rückblick in die Vergangenheit des Bergwerkes.

Auf dem anschliessenden Rundgang durch einen kleinen Teil der Stollen wurde den Besuchern das gewaltige Labyrinth aufgezeigt. Nach dem Mittagessen auf dem Schloss Sargans verliessen die Besucher sehr beeindruckt das Bergwerk und seine Umgebung im Sarganserland.

MILITÄRSPORT

Erfolg für CISM-SUISSE in Prag

Von Hptm Urs Frischknecht, Agarone

Auf Einladung des ehemaligen Weltmeisters Josef Pavlata traf sich in Prag vom 30. Juli bis 2. August 1995 ein illustres Feld sehr guter Zielspringer zu einem aussergewöhnlichen Wettbewerb.

Im Kulturzentrum «Fontana» gibt es eine grosse Springbrunnenanlage, die von hohen Tribünen umgeben ist. In der Mitte dieser Arena im Zentrum des grossen Beckens wurde auf einem Podest die Zielmatte installiert.

Für eine trockene Landung stand also nur die Matte zur Verfügung! Auch den erfahrensten Teilnehmern

war eine gespannte Erwartung anzusehen, als zum Trainingsprung bereitgemacht wurde.

Die Prager Polizei hatte einen ihrer modernen Hubschrauber Bell 412 zur Verfügung gestellt. Im Steigflug kam dann noch die atemberaubende Aussicht auf die Altstadt Prags mit der Moldau hinzu! Aus diesen intensiven Eindrücken heraus galt es, sich auf einen tückischen Zielflug zu konzentrieren: Die Betontribünen bewirkten eine starke Thermik, auf welche unmittelbar die kühlere, absinkende Luft über dem Springbrunnenbecken folgte. Für Spannung und viel «Action» war also gesorgt.

Dem Team CISM-SUISSE mit den Wettkämpfern Christian Frei, Christoph Kaufmann, Urs Pfister und Pascal Köppel gelang es mit total 30 cm am besten, mit den Bedingungen fertig zu werden. Sie konnten die starken Mannschaften Russland (34 cm) sowie den Weltmeister 92, Tschechien (49 cm), auf die Plätze verweisen und damit einen weiteren schönen Sieg feiern!

Der erste Platz in der Einzelwertung ging klar an den Russen Sergey Lanskov, der als einziger ein Resultat von lauter Nullern schaffte. Die Schweizer nahmen den 3., zweimal den 7. und den 11. Rang ein.



Militärischer
Fünfkampf
Schweiz

Schweizer Meisterschaften im mil Drei- und Fünfkampf vom 26./27. August 1995 in Bremgarten

Von Hptm Bernhard Huber, C MFK CH, Männedorf

Jörg Wetzel wurde neuer Schweizer Meister in der Kategorie Elite und somit Nachfolger des per Ende Saison 1994 zurückgetretenen Athleten Arthur Mathis. Mit Bestleistungen im Schiessen, Schwimmen und auf der Hindernisbahn erzielte Adrian Stutz eine neue persönliche Bestmarke und wurde Schweizer Vizemeister. Konkurrenzlos gewann Liselotte Gamper-Leuzinger, als derzeit einzige Frau im Fünfkampf, ihren 2. Schweizer Meistertitel. Gamper, die vor gut einem Monat in St. Petersburg eine persönliche Bestleistung erzielte hatte (5105,6 Punkte), und dies zum Teil unter schwierigen äusseren Bedingungen, vergab die Möglichkeit, ihre eigene Rekordmarke zu verbessern, im Werfen und Schwimmen. Für die kommenden Militärweltspiele ist sie aber sehr zuversichtlich.

Zum 5. Mal wurde Heinz Niederberger vom UOV Obwalden Schweizer Meister im mil Dreikampf. Bereits

im Werfen distanzierte er seine Gegner uneinholbar. Um Platz zwei kämpften der Amriswiler Reto Schneider und Franz Waser von den Zürcher Patrouilleuren. Schneider, nach zwei Disziplinen noch in Front, konnte im abschliessenden Geländelauf seine eigenen Erwartungen nicht ganz erfüllen. Er wurde vom starken Läufer Hannes Spirig (Rhybuaba) noch auf Platz drei verwiesen, während Waser auf Platz vier zurückfiel.

Bei den Junioren liess sich der bereits nach zwei Disziplinen führende **Simon Hösl** (UOG Zürichsee r U) den Sieg nicht mehr nehmen. Der zweitplatzierte Andreas Flückiger verlor im Schwimmen zuviel Zeit, so dass er nach vier Disziplinen sogar noch auf den vierten Zwischenrang abrutschte. Mit einer klaren Bestzeit im abschliessenden Geländelauf konnte er aber noch bis auf 50 Punkte an den Sieger Hösl herankommen.

Erfreulich war die Tatsache, dass sich alle vier Junioren, die sich ursprünglich für den Dreikampf gemeldet haben, spontan zur Teilnahme am Fünfkampf entschieden.

Der Sieg in der Mannschaftswertung im mil Dreikampf ging an die **Rhybuaba**. Vor dem Geländelauf lagen sie bereits klar in Führung vor den Zürcher Patrouilleuren. Trotz einer starken läuferischen Leistung der Patrouilleure reichte es ihnen nicht, den Rückstand auf die Rhybuaba wettzumachen. Der starke Läufer **Hannes Spirig** lief ein hervorragendes Rennen und machte für seine Mannschaft alles klar. Unter der ausgezeichneten Leitung von Jürg Altorfer und seinem bewährten Helferteam konnten die Wettkämpfe reibungslos und unfallfrei durchgeführt werden.



NOLOG 95

In Langenthal findet im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeiten am 27. Oktober der NOLOG statt. Dieser Nachorientierungslauf der Offiziersgesellschaft des Kantons Bern wird dieses Jahr von der OG Langenthal und Umgebung organisiert.

Anlass:

Freitag, 27. Oktober. NOLOG 95, Nachorientierungslauf der Offiziersgesellschaft des Kantons Bern in Langenthal.

Kategorien:

Mil (Schiessen, HG-Werfen, Skore-OL) und Zivilpersonen (Skore-OL)

Preis:

Fr. 40.– pro Patrouille (inkl. Nachtessen)

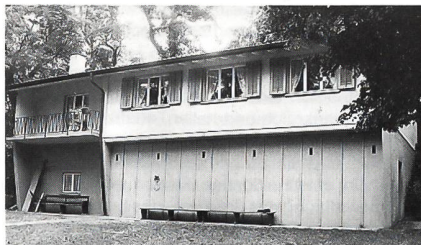
Auskunft:

Hptm Urs Herzog, Tel G: 031 384 56 41, P: 063 22 82 91, Fax: 063 22 03 94

Anmeldung:

Bis 7. Oktober 1995, NOLOG 95, OG Langenthal und Umgebung, Postfach, 4902 Langenthal

OK-NOLOG 95



Depots für 400 000 Franken bewilligt. Äusserlich wird am Gebäude nichts verändert. Hingegen wird der Boden um 1 Meter abgesenkt und ein zusätzliches Geschoss eingebaut. Damit kann den Bedürfnissen der heutigen Zeit entsprochen werden. Mit der Zustimmung haben sich zudem die Mitglieder verpflichtet, rund ein Viertel der Kosten in Fronarbeit zu leisten. Zudem hofft der Verein auf Sponsoren und Spenden, welche mit Geld und Material das Projekt unterstützen. Sofern der Beitrag des Sport-Totos bewilligt wird, kann mit dem Umbau im Herbst 1996 begonnen werden.

Eine Baukommission erarbeitete Anfang der neunziger Jahre ein Projekt mit Pflichtenheft, welches am 28. August 1992 ebenfalls an einer ausserordentlichen Generalversammlung genehmigt wurde.

Der Verein zählt heute 44 aktive Mitglieder, welche zugleich militärdienstpflichtig sind. Dazu kommen weitere 24 «Ankerödler», welche noch aktiv, aber nicht mehr dienstpflichtig sind. Im weiteren werden über 20 Jungpontoniere ausgebildet. Zudem zählt der Verein 180 Passiv-Mitglieder. Das Einzugsgebiet des Vereins reicht rheinaufwärts bis Dachsen, dem Cholfirst entlang nach Ossingen, Gütighausen, Andelfingen und Flaachthal.

Der Vereinsnachwuchs wird über die Jungpontonierausbildung rekrutiert. Der aktive Verein beteiligt sich zudem an verschiedenen Wettfahrten, stellt sich zum Transport von Personen und Gesellschaften zur Verfügung und ist an der Hochwasseralarmorganisation angeschlossen.

RoMü



CVJM

Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer der deutschsprachigen Schweiz (Rechtsfähige Stiftung)

Geschäftsstelle:

Forchstrasse 58

Postfach

8032 Zürich

Telefon 01 383 97 34

Postkonto 80-22866-8

Fax 01 382 06 80

TÄTIGKEIT 1994

Angebote zur Freizeitgestaltung

Einrichtung von Freizeiträumen auf folgenden Waf-fenplätzen:

Aarau, Belp, Liestal, Losone, Reppischtal-Zürich, Sand-Schönbühl, Tesserete

Räume der Stille

Reppischtal-Zürich, Thun, Lyss

Betrieb von eigenen Soldatenhäusern

Andermatt, Bülach, Airola-Fort

Abonnieren von Zeitschriften und Liefern von Büchern

für Leseräume und Krankenzimmer in Kasernen

Lieferung von Tisch- und Gesellschaftsspielen

für kurzfristig eingerichtete Freizeiträume der Trup- pe, an Krankenzimmer und Militärspitäler

Lieferung von Schreibmaterial

Wir beliefern sämtliche Waffenplätze der Schweiz mit Schreibmaterial. Dieses ist kostenlos und wird auch von WK- und EK-Einheiten angefordert.

Wir beliefern sämtliche Waffenplätze der Schweiz mit Schreibmaterial. Dieses ist kostenlos und wird auch von WK- und EK-Einheiten angefordert.

Beratungen

Durchführung verschiedener Tagungen für Dienst-

pflichtige in Zusammenarbeit mit evangelischen und katholischen Jugendleitern

Einzelberatung für Ratsuchende mit Fragen und Problemen im Blick auf den Militärdienst (zum Beispiel Gewissenskonflikte, waffenloser Dienst, We-termachen usw.)

Herausgabe und Verbreitung von Schriften

Abgabe von Bibeln und Bibelteilen

Verbreitung von Gutscheinen zum Gratisbezug eines «Neuen Testaments für Wehrmänner» im Taschenformat (zwei Versionen deutsch, eine italienisch); Abgabe von Bibeln für Arrestlokale

Liedblätter für Feldgottesdienste

Eine ökumenisch orientierte Auflage steht den Feldpredigern zur Verfügung.

Vertrieb eines Liederbüchleins für die Truppe

Eigene Schriften

Andachtsbüchlein deutsch und italienisch; verschiedene Schriften zum Thema «Christ und Militär»

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Projekt der Linth-Escher-Gesellschaft

Ehemalige Bunkeranlage wird zum Auditorium

In der ehemaligen Bunkeranlage «Damm» am Escher-Kanal in Mollis, die im Rahmen der Armeereform 1995 «ausgemustert» wurde, soll ein Auditorium der Linth-Escher-Gesellschaft geschaffen werden. Die Anlage ist der Gesellschaft durch die Eidgenössische Linth-Verwaltung kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

Nach Abschluss der zurzeit im Gang befindlichen Aussenrenovation und der Umgebungsarbeiten wird im zweistöckigen früheren Beobachtungsbunker eine dreidimensionale Lichtbildschau eingerichtet. Mit der – in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Stereoskopie – zu schaffenden Anlage werden Bilder aus dem Umfeld der Linth-Gegend sowie alternde Programme gezeigt. Eine an der kleinen südlichen Schliesscharte eingebaute Vitrine wird ausschliesslich mit Exponaten zum Wirken von Conrad Schindler (1757–1841), dem Vollerder des Linth-Werks nach Eschers Hinschied, bestückt werden.

In einer abschliessenden Etappe soll im Kellergeschoss – als einzigartige Einrichtung in der Schweiz – eine Anlage für die zylindrische Projektion von Panorama-Aquarellen (vollumfängliche Projektion der ganzen Horizont von 360 Grad umfassenden Darstellungen) eingerichtet werden.

Aus NZZ Nr 187/95



In Emmen begann die Endmontage der Kampfflugzeuge F/A-18

Am Donnerstag, 24. August 1995, trafen mit einem Herkules-Transportflugzeug die ersten Baugruppen für das Kampfflugzeug F/A-18 aus den USA in Emmen ein. Damit begann beim Eidgenössischen Flugzeugwerk die Endmontage für 32 der insgesamt 34 neuen Kampfflugzeuge für unsere Luftwaffe. Die Montage in Emmen sichert während fünf Jahren rund 50 Arbeitsplätze in der Innerschweiz.

Im Flugzeugwerk werden hauptsächlich die Rumpfhauptstrukturen der Flugzeuge zusammengefügt und anschliessend die Flügel, Höhenleitwerke, Fahrwerke und weitere Zellenbauteile – zum Teil aus Schweizer Fabrikation – montiert. Ausserdem werden die elektronischen Anlagen und die Triebwerke eingebaut sowie die Systeme (Hydraulik, Brennstoff, Elektrik) verbunden und getestet.

Die Schweizer Montageteams wurden in fünfmonatigen Spezialausbildungen bei McDonnell Douglas in St. Louis (USA) auf ihre anforderungsreiche Aufgabe vorbereitet. Die Endmontage in Emmen läuft bis in den Sommer 1999 und wird über rund fünf Jahre ins-

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Pontonier-Fahrverein Ellikon am Rhein – Depotumbau kann ausgeführt werden

Der Pontonier-Fahrverein Ellikon am Rhein besitzt oberhalb des Dorfes Ellikon direkt am Rheinufer das Depotgebäude oder auch Vereinshaus genannt. Dieses wurde 1958 in Fronarbeit erbaut und Anfang der siebziger Jahre mit einem Anbau erweitert.

Über viele Jahre hinweg vermochte das Depot den Ansprüchen des Vereins zu genügen. In den letzten Jahren haben sich aber die Gewohnheiten, Ansprüche und auch die Nutzung des Depots verändert. Zudem genügen die sanitären Einrichtungen den Bedürfnissen kaum mehr. Deshalb wurde schon seit Jahren über eine Erweiterung und bauliche Anpassungen diskutiert.

An einer ausserordentlichen Generalversammlung haben die Mitglieder des Pontonier-Fahrvereins Ellikon am Rhein den Um- und Erweiterungsbau des